

Die Planung einer SAP-Infrastruktur stellt für Entscheider im Management eine große Herausforderung dar. Nicht IT-ler sind meist verwundert, warum der Erwerb von einigen Rechnern und etwas Software so kompliziert sein soll. Die IT-Verantwortlichen hingegen sprechen von Architekturplanung und SAP-Sizing: Höchste Anforderungen an Verfügbarkeit bei möglichst geringem Aufwand, Variabilität der Kosten bei schwankenden Geschäftsverläufen, komplexe Integrationszenarien von CAD (Computer Aided Design) über RFID (Radio Frequency Identification) bis zu mobilen Anwendungen.

Gerade bei kleineren und mittleren Unternehmen sind die IT-Etats begrenzt, und eine Optimierung der bereits bestehenden IT ist daher ober-

Optimierung von unten.

Benchmarking-Spezialist

Der SAP-Consultler VMS hat ein Benchmarking-System für SAP-Systeme entwickelt, das die Systemnutzung direkt und automatisiert bis auf Transaktionsebene misst. Es ermöglicht die Identifikation der Stellhebel für die Optimierung von Kosten und Performance. Das adaptive Kostenmodell des Consulting-Unternehmens bildet Struktur und Dynamik eines IT-Systems ab ohne dieses in ein starres Benchmark-Raster zu pressen. Im ersten Schritt wird ein SAP-System Hilfe des hauseigenen Data Collectors automatisiert vermessen. Dann folgt der Vergleich mit einem ähnlich aufgebauten Referenzsystem und die Optimierung. jf

Benchmarking lenkt den Blick auf akute Engpässe Ein Stethoskop nimmt haklige Geschäftsabläufe unter die Lupe

„Das Prozesswissen steckt im IT-System“, argumentiert Ralph Treitz, Gründer des SAP-Optimierers VMS. Engpässen spürt der Consultler mit einer Art elektronischem Hörrohr nach. Messwerte von 1000 Systemen zeigen die Stärken und Schwächen im Vergleich auf.

tes Ziel. Durch eine verbesserte Ausnutzung der bestehenden Systeme lässt sich so mancher Neukauf vermeiden. Die Einflussfaktoren auf Kosten und Performance sind schließlich so komplex, dass man bei einer gründlichen Untersuchung fast immer Optimierungspotenzial finden wird.

Neben Systemen, Hardware und Software gilt es, die Art und Intensität der Nutzung der Systeme durch die Anwender zu erfassen, den technischen Aufwand der Nutzung, die verwendeten Schnittstellen, Antwortzeiten, Abbrüche, Verfügbarkeiten und vieles mehr. Nur wer einen gründlichen Überblick über diese Variablen hat, kann ableiten, wie weit sich das bestehende System optimieren lässt, oder ob Erweiterungen oder gar ein Neukauf nicht sinnvoller wären.

Messsysteme machen die Schwachstellen sichtbar

Natürlich lassen sich derart komplizierte Zusammenhänge nicht einfach so aus dem System herauslesen. Das Monitoring einer SAP-Landschaft ist ein Prozess, der ohne geeignete Werkzeuge zum Scheitern verurteilt ist. Das Unternehmen braucht

dafür die Hilfe einer leistungsfähigen Software. Ein Programm, das über mehrere Wochen die Nutzungsintensität, das User-Verhalten, die Antwortzeiten, die Hardwareauslastung, die Abbrüche und alle anderen relevanten Variablen genau protokolliert, liefert eine wertvolle Planungsgrundlage. So lässt sich genau erken-

nen, wo die Stärken und Schwächen liegen.

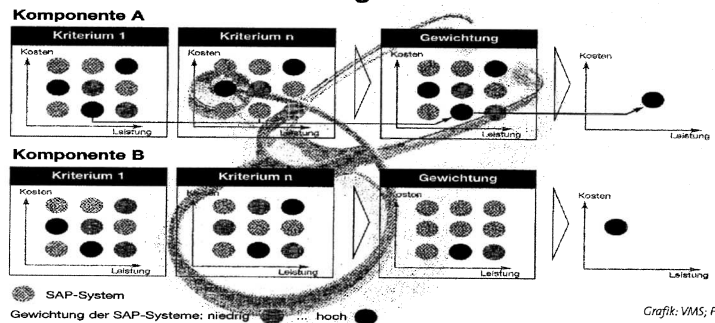
Nur mit einem soliden Fundament vermessener Systeme lässt sich die Bedeutung der gemessenen Daten einordnen und zudem erkennen, mit welchen Maßnahmen sich die Effizienz steigern lässt. Man bekommt so einen detaillierten Einblick, welche

Prozesse gut laufen und welche besser funktionieren könnten. VMS hat dazu die Werte aus über 1000 vermessenen SAP-Systemen in seiner Datenbank.

Die Anwendungsgebiete für die softwaregestützte Systemplanung reichen von der Vorbereitung einer Systemkonsolidierung über die Frage der Notwendigkeit eines Release-Wechsels bis hin zur Überprüfung der Angemessenheit eines Notfallkonzepts. Das größte Wissensreservoir steckt dabei stets in den Systemen selbst. Am meisten lernt man über die eigene IT, wenn man in sie hineinhört. Mit entsprechenden Werkzeugen und der Expertise eines erfahrenen Partners ist diese bodenständige Art der Systemlandschaftsplanung meist die zielführendste.

Ralph Treitz, Gründer und
Geschäftsführer VMS/jf

Messungen finden die Schwachstellen



Crafik: VMS; Foto: IBM

Der Consultler VMS vermisst SAP-Systeme direkt auf der Transaktionsebene. Die Ergebnisse werden mit Referenzwerten aus einer Datenbank verglichen. Der Kunden erhält somit eine Kosten- und Leistungsanalyse im Vergleich mit Systemen ähnlicher Unternehmen. jf